

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Humanwissenschaften / Politik
Studienfach:	Friedens- und Konfliktforschung
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	18.04.2017 – 14.07.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Österreich
Name der Praktikumsrichtung:	Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Homepage:	www.aspr.friedensburg.at
Adresse:	Rochusplatz 1 / Burg Schlaining; 7461 Stadtschlaining
Ansprechpartner:	Jakob Fürst, Gudrun Kramer
Telefon/E-Mail:	+43 3355 2498 / aspr@aspr.ac.at

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung engagiert sich vor allem auf den Gebieten Forschung, Ausbildung und Friedenspolitik. Dazu gehören Trainings für Mitglieder internationaler Friedensorganisationen, Friedenspädagogik für Kinder und Jugendliche, Forschungsprojekte zu Themen der Friedens- und Konfliktforschung sowie Projekte zur Mediation und Vermittlung zwischen Parteien internationaler Konflikte.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Diesen Praktikumsplatz habe ich über persönliche Kontakte gefunden. Eine Kommilitonin war gerade wiedergekommen und berichtete von ihrem Praktikum bei dem ÖSFK. Besonders ihre Erzählungen von den praktischen Trainings haben mein Interesse geweckt und führten dazu, dass ich mich direkt bei der von ihr genannten Kontaktperson bewarb. Allerdings kann ich bei der Suche nach Praktikumsstellen im Bereich Politik und internationale Beziehungen die Mailing-Liste der Nachwuchsgruppe der Sektion Internationaler Politik („IB-Liste“) empfehlen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da das Praktikum in Österreich war, musste ich mich sprachlich und interkulturell nicht darauf vorbereiten, obwohl ich später feststellte, dass die Kultur des Südburgenlandes doch sehr anders als das ist, was ich gewohnt war. Fachlich war ich bereits durch mein Studium gut vorbereitet. Dennoch verfolgte ich in der Vorbereitungsphase noch intensiver das aktuelle Weltgeschehen und politische Debatten. Zudem informierte ich mich auf der Website des ÖSFK über dessen Arbeit und erhielt viele nützliche Informationen über meine Kontaktperson vor Ort.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunft wurde mir glücklicherweise gestellt. Ich bekam ein Zimmer im Haus International in Stadtschlaining. Das Haus war früher ein Studentenwohnheim und verfügt über eine große Gemeinschaftsküche, die ich und andere Mitarbeiter, die dort wohnten, nutzen konnte. Im Haus wurden auch des Öfteren Kursteilnehmer, Referenten oder Schülergruppen untergebracht, was immer etwas Leben reinbrachte.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während der ersten Wochen am Institut hatte ich die Möglichkeit, selbst an zwei IPT-Kursen (International Peacebuilders Training) teilzunehmen, die jeweils etwa zehn Tage dauerten und eine sehr intensive Erfahrung für mich waren. Besonders interessant waren die Teilnehmer, die aus den unterschiedlichsten Ländern anreisten und teilweise selbst Kriegserfahrungen gemacht haben. Deren Erfahrungen, die sie in den Kurs einbringen konnten, machten den Kurs zu etwas ganz Besonderem. Im IPT Grundkurs ging es hauptsächlich darum, die Teilnehmer auf die Arbeit in Friedensmissionen, z.B. bei der UNO, vorzubereiten. Dafür wurden zahlreiche Trainer aus der ganzen Welt eingeladen, die selbst Felderfahrung besaßen und diese mit den Kursteilnehmern teilen konnten. Dabei wurden theoretische Themen abgehandelt wie Konfliktanalyse, Gender und Peacebuilding, aber auch praktischere Themen wie persönliche Sicherheit und Hygiene, Erste Hilfe, Minensicherheit und vieles mehr. Der Höhepunkt des Trainings war eine halbtägige Simulationsübung, bei der die Teilnehmer ihre erlernten Fähigkeiten anwenden sollten. Verschiedene Szenarien sollten dazu dienen, uns in Stresssituation zu versetzen und uns unsere Reaktionen vor Augen zu führen, sodass wir diese in der Zukunft besser kontrollieren können. Der anschließende Spezialisierungskurs widmete sich dem Thema der Konflikttransformation und verfolgte einen sehr unerwarteten Ansatz. Während dieses Kurses konzentrierten wir uns sehr auf uns selbst und versuchten, Methoden der Konflikttransformation an uns selbst anzuwenden, bevor wir sie auf internationale Konflikte übertrugen.

Neben der Rolle als Teilnehmer in diesen Kursen, übernahm ich auch die Rolle der Organisatorin. Gemeinsam mit meiner Kollegin und Betreuerin kümmerte ich mich vor, während und nach den Kurseinheiten um den reibungslosen Ablauf, organisierte Abendveranstaltungen, Fototermine, Museumstouren und Ausflüge. Außerdem stand ich für alle aufkommenden Fragen der Teilnehmer zur Verfügung und sorgte für deren Wohlergehen.

Die zweite Phase des Praktikums verlief viel ruhiger. Gemeinsam mit einer weiteren Praktikantin und einem neuen Betreuer organisierte ich die alljährliche Sommerakademie des ÖSFK. Dazu gehörte sowohl die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Akademie „Welt im Umbruch“, als auch die Bewerbung der

Akademie, die Raum- und Zeitplanung, die Planung des Burgfestes und die Organisation der Unterbringung und Anreise von Teilnehmenden und Vortragenden. Parallel fielen einige andere Aufgaben an, wie das Verfassen und Überarbeiten von Projektanträgen oder Trainingshandbüchern und das Auswerten von Evaluierungsbögen.

Die Sommerakademie bildete schließlich den Abschluss meines Praktikums. Währenddessen hatte unser Team sehr vielseitige Aufgaben. Wir kümmerten uns um das Wohlergehen aller Gäste, die Raumplanung für Vorträge, Workshops und Diskussionen und betreuten einen Büchertisch. Außerdem konnten wir selbst den Vorträgen und Diskussionen zuhören und an verschiedenen Workshops teilnehmen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während des Praktikums habe ich wichtige Einblicke in aktuelle Trends der Friedens- und Konfliktforschung erlangt und zahlreiche neue Wissenschaftler und Theorien kennengelernt. Zudem lernte ich, wie man einen Projektantrag schreibt, wie man Trainings organisiert und Veranstaltungen plant. Das meiste lernte ich jedoch in den ersten 20 Tagen während der zwei IPT-Kurse. Dort konnte ich nicht nur meine interkulturellen Fähigkeiten ausbauen und in internationalen Teams arbeiten. Ich lernte auch wichtige Methoden der Konflikttransformation, der Konfliktanalyse und der Mediation. Außerdem konnte ich mir Strategien aneignen, wie man richtig zuhört und auch wie man die richtigen Fragen stellt.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Das ÖSFK befindet sich in der Burg Schlaining im Südburgenland. Stadtschlaining und Umgebung sind zwar sehr schön und idyllisch, aber auf Dauer doch etwas gewöhnungsbedürftig, das es dort sehr ruhig ist.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Mein Praktikum bei dem ÖSFK hat mir mehrmals die Augen geöffnet und mir sehr weitergeholfen bei der Suche nach meinem zukünftigen Arbeitsfeld. Besonders die persönlichen Kontakte, die ich zu Menschen aus der ganzen Welt aufgebaut habe, haben meinen Horizont ungemein erweitert.